

JENNY ALBANI / ATHEN

IN DER HOFFNUNG AUF EWIGES LEBEN

*Grabbeigaben aus der byzantinischen und nachbyzantinischen Sammlung
in Chania/ Kreta**

Mit vier Tafeln

Die Byzantinische und Nachbyzantinische Sammlung in Chania, die sich in dem vor kurzem restaurierten Kirchlein San Salvatore befindet, wurde im Jahre 1998 eröffnet. In diesem Beitrag wird eine Gruppe von mittelbyzantinischen Kleinkunstwerken behandelt, die in diesem kleinen Museum ausgestellt sind. Die Werke stammen aus Ausgrabungen von 14 Frauen- und Kindergräbern, die außerhalb und innerhalb der Hagios Ioannes Theologos-Kirche (Abb. 1) in der Ortschaft Stylos im Bezirk Apokoronas in Westkreta entdeckt wurden¹.

Im Grab B, das einem Kind gehörte, kamen ein bronzenener Kreuzanhänger² (Abb. 2) und ein Armreif aus Glas³ (Abb. 3) zum Vorschein. Sowohl

* Für die Erlaubnis, dieses Material zu publizieren, danke ich Herrn Michael Andrianakis, Direktor der 28. Ephorie für Byzantinische Altertümer, Rethymnon, sehr herzlich. Für die Aufnahmen der Objekte bin ich Herrn Demetrios Tomazinakis, Photographen an der Ephorie, zum besten Dank verpflichtet. Ebenfalls danke ich Frau Dr. Diana von Eickstedt für wohlwollende Hilfe bei der Verbesserung des Manuskripts.

¹ Stylos gehörte zu dem großen Klostergut des Hagios Ioannes Theologos-Klosters von Patmos. Wahrscheinlich ist die Hagios Ioannes Theologos-Kirche in Stylos mit der Tätigkeit dieses großen Klosters auf Kreta verbunden. D. TSOUGARAKIS, *Byzantine Crete. From the 5th Century to the Venetian Conquest (Historical Monographs 4)*. Athen 1988, 333. In ihrer heutigen Form ist die Hagios Ioannes Theologos-Kirche in Stylos eine zweischiffige Kirche, die westlich einen Narthex mit Dachtransept aufweist. Durch die von der 13. Ephorie für Byzantinische Altertümer durchgeführten Ausgrabungen wurden an der Kirche drei frühere Bauphasen erkannt, die von der 2. Hälfte des 13. bis in die Mitte des 15. Jahrhunderts zu datieren sind. Ebenfalls diesen Phasen sind die vier fragmentarisch erhaltenen Malschichten ihres Wanddekors zuzuschreiben. Über die Hagios Ioannes Theologos-Kirche: K. GALLAS – K. WESSEL – M. BORBOUDAKIS, *Byzantinisches Kreta*. München 1983, 244f.; M. BISSINGER, *Kreta, Byzantinische Wandmalerei*. München 1995, 81.

² Inv.Nr. X 1/ 30.5.89. 4 mal 2,3 cm.

³ Inv.Nr. Y 1/ 17.5.89. Durchmesser 4,7 cm.

das Zentrum des Kreuzes als auch seine Arme sind mit Punkt-Kreis-Ornamenten dekoriert. Es wurde nachgewiesen, dass dieser Dekor, der im gesamten byzantinischen Jahrtausend oft auf Schmuckstücken und Gegenständen des Alltagslebens auftaucht, einen apotropäischen Charakter besitzt⁴. Bronzekreuzchen von ähnlicher Form und mit vergleichbarem Dekor wurden in den Ausgrabungen von Korinth gefunden; sie werden in die Zeit vom 10. bis zum Anfang des 12. Jahrhunderts datiert⁵. Der Armreif mit rundem Querschnitt wurde aus dunkelgrünem Glas gegossen und weist einige dunkelbraune Flecken auf. Derartige Armreifen aus Glas dienten einer weniger begüterten Bevölkerung als Schmuck, im Gegensatz zu den Exemplaren aus Edelmetall.

Aus dem Grab 10 kommen ein Paar Ohringe, zwei Halsketten, die eine aus Beinperlen und die andere aus vielfarbigen Glasperlen⁶ (Abb. 4), sowie ein Armreif. Die Ohringe⁷ aus Bronzedraht mit Hakenverschluss besitzen als Zierelement eine birnenförmige graublau Glasperle mit weißen Adern (Abb. 5). Ohringe mit verwandtem Ornament wurden bei der Ausgrabung der Hagios Achilleios-Basilika auf der Insel im Kleinen Prespa-See ans Licht gebracht⁸. Der bronzene Armreif⁹, der in zwei Schlangenköpfen endet (Abb. 6), steht in der langen, bis in die geometrische Periode zurückreichenden Tradition von Tierkopfarmreifen¹⁰. Ein ähnlicher Bronzearmreif mit Schlangenköpfen wurde bei der Ausgrabung der Hagios Achilleios-Basilika gefunden und wird in das 12. Jahrhundert datiert¹¹.

Zu den Grabbeigaben des Grabes 5 gehören ein Paar Bronzeohrringe, drei Halsketten aus Glasperlen und ein bronzener Armreif. Die Ohringe¹² bestehen aus einem halbrunden Tragering mit Hakenverschluß und einem

⁴ E. DAUTERMAN-MAGUIRE – H. P. MAGUIRE – M. J. DUNCAN-FLOWERS (Hrsg.), *Art and Holy Powers in the Early Christian House (Illinois Byzantine Studies II)*. Ausstellungskatalog. Kranert Art Museum of the University of Illinois at Urbana-Champaign, 25. August – 1. Oktober 1989. The Kelsey Museum of Archeology of Michigan in Ann Arbor, 27. Oktober 1989 – 29. April 1990. Urbana-Chicago 1989, 5–7.

⁵ Sammlung des Archäologischen Museums in Korinth, Inv. Nr. 2068, 8202, 7641; G. R. DAVIDSON, *Corinth. Results of Excavations Conducted by the American School of Classical Studies at Athens. Volume XII. The Minor Objects*. Princeton N.J. 1952, 259, Nr. 2080, 2081, 2082, Taf. 110.

⁶ Inv.Nr. Π1/ 3.6.88 und Π2/3.6.88.

⁷ Inv. Nr. M.K. 15. Durchmesser 3 cm, Höhe (der Glasperle) 2,3 cm.

⁸ Unpubliziert.

⁹ Inv.Nr. X 2/ 3.6.88. Durchmesser 5,8 cm.

¹⁰ *Greek Jewellery. 6,000 Years of Tradition*. Ausstellungskatalog. Thessaloniki, Villa Bianca, 21. Dezember 1997 – 21. Februar 1998. Athen 1997, 127.

¹¹ Unpubliziert.

¹² Inv. Nr. M 26. Höhe 4 cm, Breite 2,2 cm.

Ψ -förmigen Zierelement (Abb.7). Derartige Ohringe wurden bei den Ausgrabungen von Korinth¹³ sowie in den Nekropolen von Azoros bei Eleusis¹⁴, von Aerino im Gebiet von Magnesia in Thessalien¹⁵, und von Ierissos in der Chalkidike¹⁶ gefunden und werden in die mittelbyzantinische Zeit datiert. Der Armreif¹⁷ hat einen rechteckigen Querschnitt und endet in zwei stilisierten Schlangenköpfen (Abb. 8). Dieser Armreif weist Ähnlichkeiten mit dem Armreif des Grabes 10 auf, ist aber weniger detailliert gearbeitet.

Im Grab 3A wurden drei Fingerringe, ein goldener und zwei bronzene, gefunden. Der goldene Ring¹⁸ besteht aus einem dünnen bandförmigen Reif mit linearem, eingravierten Dekor und einem pyramidenförmig eingefassten Stein aus dunkelblauer Glaspaste (Abb. 9). Ein vergleichbarer Fingerring aus dem 10.–11. Jahrhundert wurde in Korinth gefunden¹⁹. Der zweite Fingerring²⁰ dieser Gruppe besteht ebenfalls aus einem bandförmigen, linear verzierten Reif, der beiderseits der Platte mit Fassung je ein Kügelchen und eine stilisierte Palmette aufweist. In der Kästchenfassung ist ein Stein aus hellgrauer Glaspaste eingelassen (Abb. 10). Ein ähnlicher Fingerring wurde in der Ortschaft Karidi im Gebiet Vamos in Westkreta gefunden und befindet sich ebenfalls in der Chania-Sammlung (Kat. Nr. der Sammlung 102). Der dritte Fingerring²¹ (Abb. 11) gehört zu demselben Typus wie der goldene.

Drei bronzene Fingerringe waren die einzigen Beigaben im Grab 34A. Der erste²² besteht aus einem bandförmigen Reif, der mit eingravierten X-förmigen Motiven verziert ist. Die fast quadratische Platte weist einen eingravierten, fünfstrahligen Stern als Zierelement auf (Abb. 12). Der fünfstrahlige Stern galt in der Spätantike als ein sehr wirksames schutzgebendes Zeichen. Einem vor dem 3. Jahrhundert zu datierenden jüdisch-christ-

¹³ Sammlung des Archäologischen Museums in Korinth, Inv. Nr. 5782, 1178, 6808; DAVIDSON, a.O. 253, Nr. 2031, 2032, 2033, Taf. 108.

¹⁴ Sammlung der 7. Ephorie für Byzantinische Altertümer, Inv. Nr. M 297–298; D. PAPANIKOLA-BAKIRTZIS (Hrsg.), *Everyday Life in Byzantium*. Byzantine Hours. Works and Days in Byzantium. Athens – Thessaloniki – Mystras 2001. Ausstellungskatalog. Athen 2002, 436, Nr. 566 (S. Kougioumtzoglou).

¹⁵ Antikengelände von Nea Anchialos, Inv. Nr. E.E 63.1– E.E 64.2. A.O., 585, Nr. 834 (A. Dina).

¹⁶ Sammlung des Christlichen Museums in Uranupolis. I. TOURATSOGLU, Makedonien. *Geschichte-Monumente-Museen*. Athen 1995, 297, Abb. 378.

¹⁷ Inv. Nr. M 25/X 1. Durchmesser 6 cm.

¹⁸ Inv. Nr. M 18/ Δ 14. Durchmesser 2 cm.

¹⁹ Sammlung des Archäologischen Museums in Korinth, Inv. Nr. 7740; DAVIDSON, a.O. 235, Nr. 1825, Taf. 102.

²⁰ Inv. Nr. M 19/ Δ 15. Durchmesser 2,4 cm.

²¹ Inv. Nr. M 17/ Δ 13. Durchmesser 2,2 cm.

²² Inv.Nr. X2/ 25.5.89. Durchmesser 2 cm.

lichen Text zufolge war der fünfstrahlige Stern auf dem Siegelring eingraviert, den Gott König Salomon schenkte, damit er die Dämonen beherrsche²³. Da in der frühbyzantinischen Zeit diesem Symbol medizinische Eigenschaften zugeschrieben worden waren, wurde es zum charakteristischen ikonographischen Motiv auf Kunstwerken, die als Amulette dienten²⁴. Wahrscheinlich waren diese Vorstellungen auch in der mittelalterlichen Geisteswelt verbreitet, da das eingravierte fünfstrahlige Sternmotiv auf mittelbyzantinischen Fingerringen mehrfach belegt ist. Typische Beispiele bilden die Grabbeigaben aus Azoros bei Ellasson²⁵ und Afrati auf Euböia²⁶ sowie die Grabungsfunde in Korinth²⁷. Der zweite Fingerring²⁸ weist einen bandförmigen Reif und eine fast elliptische Platte auf. Im Zentrum der Platte ist ein sechsarmiges Kreuz eingraviert, das zwischen den Armen mit Punzen gefüllt ist. Auf beiden Seiten der Platte ist der Reif mit eingravierten X-förmigen Motiven verziert (Abb. 13). Ein ähnlicher Fingerring, der denselben Dekor zeigt, wurde in Korinth gefunden²⁹.

Im Grab 26 an der Westwand der Hagios Ioannes Theologos-Kirche wurden ein Paar Ohringe, vier Halsketten aus vielfarbigem Glasperlen, zwei Armreife und vier Fingerringe gefunden. Die Ohringe³⁰ mit Hakenverschluss bestehen aus je einem sichelförmigen Bronzedraht, an dem vier amphikonische Zierelemente angebracht sind (Abb. 14). Diese Ohringe sind eng verwandt mit Grabfunden aus Korinth³¹ und von der kleinen Insel im Karla-See bei Pelion in Thessalien³², die in das 10.–12. Jahrhundert datiert werden.

²³ C. C. McCOWN, *The Testament of Solomon*. Leipzig 1920, 10.

²⁴ G. VIKAN, *Art, Medicine and Magic in Early Byzantium*. *DOP* 38 (1984) 69–70, 78, A. 67.

²⁵ Sammlung der 7. Ephorie für Byzantinische Altertümer, Inv. Nr. M. 136 und M. 163.; PAPANIKOLA-BAKIRTZIS, a.O. 451, Nr. 615 (S. Kougioumtzoglou), 586, Nr. 836 (S. Kougioumtzoglou).

²⁶ Sammlung der 1. Ephorie für Byzantinische Altertümer, Inv. Nr. 7373. A.O. 560, Nr. 775 (Ai. Pantelidou-Alexiadou).

²⁷ Sammlung des Archäologischen Museums in Korinth, Inv. Nr. 6792, 8196, 7683; DAVIDSON, a.O. 238, 243, Nr. 1872, 1873, 1930, Taf. 104, 105.

²⁸ Inv.Nr. X 1/ 25.5.89. Durchmesser 2 cm.

²⁹ Sammlung des Archäologischen Museums in Korinth, Inv. Nr. 5796; DAVIDSON, a.O. 242, Nr. 1925, Taf. 105.

³⁰ Inv. Nr. M.K. 11. Höhe 8,4 cm, Breite 4 cm.

³¹ Sammlung des Archäologischen Museums in Korinth, Inv. Nr. 1178; DAVIDSON, a.O. 253, Nr. 2032, Taf. 108.

³² K. GRUNDMANN, Magula Hatzimissiotiki. *Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts. Athenische Abteilung* 62 (1937) 67–68, Taf. 36.

Zu den Grabbeigaben des Grabes 26 gehörten auch ein offener Armreif³³, dessen beide Enden, wie die der Armreife der Gräber Nr. 10 und 5, Schlangenköpfe aufweisen, und ein ebenfalls offener, bandartiger, mit eingravierten Kreisen und Rhomben dekoriertes Armreif (Abb. 15). Auf den elliptischen Enden des zweiten Armreifs³⁴ ist je ein Medaillon eingraviert, das die Reliefdarstellung eines Löwen trägt.

Die Fingerringe aus diesem Grab sind aus Bronze. Der erste³⁵ ist offen, bandförmig und mit eingravierten Linien verziert. Sein Kopfstück besteht aus einer runden Basis, die von einem Flechtband umgeben ist. Ähnliche Flechtbänder, die an dieser Basis befestigt sind, bilden die Blätter einer halbkugelförmigen Rosette (Abb. 17). Stilistisch und technisch verwandte mittelbyzantinische Fingerringe wurden in den Nekropolen von Aerino im Gebiet von Magnesia³⁶ und von Azoros bei Elasson in Thessalien³⁷ gefunden. Der zweite Fingerring³⁸ besteht aus einem Reif, der zur rechteckigen Platte hin allmählich breiter wird; die Platte ist mit einem gepunzten Doppelrahmen, in dem sich zwei Punzen befinden, verziert, und an ihren Außenkanten ist jeweils ein Blätterpaar angebracht. Links und rechts neben der Platte umschließt jeweils eine gepunzte Ellipse ein eingraviertes fünfarmiges Kreuz (Abb. 16). Ein ähnlicher Fingerring wurde bei den Ausgrabungen in Korinth gefunden³⁹. Der dritte Fingerring⁴⁰ hat fast die gleiche Form, die Platte ist jedoch elliptisch gebildet. Sie trägt einen gepunzten Rahmen, in dem sich ein Motiv aus eingravierten Linien befindet (Abb. 18). Fingerringe ähnlichen Typus und Ornaments wurden bei den Ausgrabungen in Korinth⁴¹ sowie in Konstantinopel⁴² gefunden und in die mittelbyzantini-

³³ Inv. Nr. M 23/X 1. Durchmesser 6,8 cm.

³⁴ Inv. Nr. M 22/X 2. Durchmesser 6,6 cm.

³⁵ Inv. Nr. M 13/Δ 9 X 3. Durchmesser 1,9 cm.

³⁶ Antikengelände von Nea Anchialos, Inv. Nr. E.E 157.2; PAPANIKOLA-BAKIRTZIS, a.O. 447, Nr. 596 (A. Dina).

³⁷ Sammlung der 7. Ephorie für Byzantinische Altertümer, Inv. Nr. M 123. A.O. 447, Nr. 597 (S. Kougioumtzoglou).

³⁸ Inv. Nr. M 14/ Δ 10. Durchmesser 2 cm.

³⁹ Sammlung des Archäologischen Museums in Korinth, Inv. Nr. 5872; DAVIDSON, a.O. 240, Nr. 1901, Taf. 105.

⁴⁰ Inv. Nr. M 15/Δ 11. Durchmesser 2,2 cm.

⁴¹ Sammlung des Archäologischen Museums in Korinth, Inv. Nr. 5881, 8155; DAVIDSON, a.O. 239, Nr. 1883, 1884, Taf. 104.

⁴² Sammlung in Dumbarton Oaks, Washington, Inv. Nr. 47.2.2290; M. C. ROSS, Catalogue of the Byzantine and Early Medieval Antiquities in the Dumbarton Oaks Collection. II. Jewelry, Enamels and Art of the Migration Period. Washington D.C. 1965, 89, Nr. 125, Taf. LXIII.

sche Periode datiert. Obwohl ihre Vorbilder verwandte Stücke aus Gold und Silber sind, waren diese für eine weniger wohlhabende Kundschaft konzipiert. Der letzte Ring⁴³ aus diesem Grabfund weist dieselbe Form wie der Fingerring Kat. Nr. der Sammlung 146 auf. Er unterscheidet sich nur in der Dekoration seiner Platte, auf der innerhalb eines Rahmens aus Punzen ein umgekehrtes Π -Motiv eingraviert ist. Im Zentrum der Platte ist ein eingraviertes Kreuz zu sehen (Abb. 19), ein Motiv apotropäischen Charakters, das sehr oft auf mittelbyzantinischen Fingerringen erscheint⁴⁴.

Aus dem Grab 26 an der Südwand der Hagios Ioannes Theologos-Kirche kommen drei Bronzeohrringe. Zwei von ihnen hatte die Verstorbene als Fingerringe getragen. Der erste Ohring⁴⁵ besteht aus einem runden, mit Hakenverschluss versehenen Bronzedraht, an dessen unterem Bereich drei kugelförmige Zierelemente befestigt sind (Abb. 20). Solche Ohringe aus Gold und Silber, mit glatten oder verzierten Kugeln, wurden bei den Ausgrabungen von Korinth⁴⁶ sowie in Gräbern in Aerino, im Gebiet von Magnesia⁴⁷, in Ermitsa im Gebiet von Agrinio⁴⁸, und in Mistra⁴⁹ gefunden und werden in die mittel- und spätbyzantinische Periode datiert. Der zweite Ohring⁵⁰ besteht aus einem Ohrbügel, dessen Zierelement eine dreieckige Bronzescheibe mit abgerundeten Ecken bildet. Das mit Flachdrähten dekorierte Zierfeld weist kreisförmige konzentrisch angeordnete Motive auf (Abb. 21). Der letzte Ohring⁵¹ dieser Gruppe gehört demselben Typus an, jedoch sind seine kreisförmigen Verzierungselemente aus Flachdrähten anders angeordnet (Abb. 21).

⁴³ Inv.Nr. M 16/ Δ 12. Durchmesser 2 cm.

⁴⁴ Vergleichsbeispiele in der Sammlung des Archäologischen Museums in Korinth, Inv. Nr. 2443, 7948, 1112, und im Museum für Byzantinische Kultur, Thessaloniki, Inv. Nr. BKO 79; DAVIDSON, a.O. 238, 239, 243, Nr. 1876, 1881, 1935, 1938, Taf. 104, 105; Greek Jewellery, 207, Nr. 239 (N. Moutsopoulos).

⁴⁵ Inv.Nr. X 3/ 24.10.97. Durchmesser 2,5 cm.

⁴⁶ Sammlung des Archäologischen Museums in Korinth; DAVIDSON a.O. 251, Nr. 2014, Taf. 108.

⁴⁷ Antikengelände von Nea Anchialos, Inv. Nr. E.E 5.1-E.E 5.6, E.E 36.1 α -E.E. 36.1 β , E.E. 86.1-E.E.86.4; PAPANIKOLA-BAKIRTZIS a.O. 434, Nr. 562 (A. Dina), Nr. 563 (A. Dina), Nr. 779 (A. Dina).

⁴⁸ Sammlung der 8. Ephorie für Byzantinische Altertümer, Inv. Nr. AK 361 α - γ . A.O. 561-562, Nr. 78 (F. Kephallonitou).

⁴⁹ Mistra Museum, Inv. Nr. 1411. P. KALAMARA – A. MEXIA (Hrsg.), *The City of Mystras. Byzantine Hours. Works and Days in Byzantium*. Athens – Thessaloniki – Mystras 2001. Ausstellungskatalog. Athen 2001, 168, Nr. 24 (A. Mexia).

⁵⁰ Inv.Nr. X 1/ 24.10.97. Höhe 3,1 cm, Breite 1,9 cm.

⁵¹ Inv.Nr. X 2/ 24.10.97. Höhe 3,1 cm, Breite 1,9 cm.

Die drei letzten Gräber enthielten je ein Kreuz als Grabbeigabe. Das erste⁵² ist ein unverziertes Reliquienkreuz mit leicht sich verbreiternden Armen⁵³ (Abb. 22). Das zweite⁵⁴ weist zwei Paare von gleichlangen Armen auf, an deren Enden je zwei «Perlen» beiderseitig angefügt sind. Die Vorderseite und die «Perlen» weisen von eingravierten Kreisen umgebene Punkt-Kreis-Ornamente auf (Abb. 23). Ein Kreuzchen des gleichen Typus aus mittelbyzantinischer Zeit wurde in Korinth gefunden⁵⁵. Der letzte Grabfund⁵⁶ ist ein 4,5 cm langes und 5 cm hohes Fragment von dem linken Arm eines Kreuzes. Er weist ein verbreitertes Ende auf, an dem heute die «Perlen» fehlen. Aufgrund der Größe des erhaltenen Fragments ist anzunehmen, dass es sich um ein Prozessionskreuz handelte. An seinem unteren Bereich sind entlang der Kontur drei kreisförmige Löcher zu sehen, die zum Einhängen der „Pendelia“ dienten⁵⁷. In die Mitte eingraviert ist die stilisierte Ganzfigur eines Engels. Aufgrund des daneben eingravierten Buchstabens M ist diese Figur als Erzengel Michael zu identifizieren (Abb. 24).

Das ikonographische Programm des Kreuzes kann nicht mit Sicherheit rekonstruiert werden, wir können jedoch vermuten, dass das Zentrum des Kreuzes von einer Christusdarstellung eingenommen wurde, während die Erzengel Gabriel, Raphael und Uriel auf den anderen Armen dargestellt waren. Ein Prozessionskreuz mit ähnlicher Ikonographie aus der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts gehörte der Geburtskirche auf der Kassandra-Halbinsel der Chalkidike an⁵⁸. Aus stilistischen Gründen kann das Kreuz der Chania-Sammlung in das 9.–11. Jahrhundert datiert werden⁵⁹.

⁵² Inv.Nr. X 1/ 31.10.88. Bronze. 8 mal 4 cm.

⁵³ Vgl. dazu ein Reliquienkreuz aus Kitros (Platygialos im Gebiet Pieria, Südmakedonien), das sich im Museum für Byzantinische Kultur befindet (Inv. Nr. BA 43/2); PAPANIKOLA-BAKIRTZIS, a.O. 505, Nr. 693 (E. Marki).

⁵⁴ Inv.Nr. X 1/ 19.9.96. Bronze. 5 mal 3 cm.

⁵⁵ Sammlung des Archäologischen Museums in Korinth, Inv. Nr. 7938; DAVIDSON, a.O. 258, Nr. 2071, Taf. 110.

⁵⁶ Inv. Nr. MK11.

⁵⁷ Vgl. M. SKLAVOU-MAVROIDI, *Εγγάραστη παράσταση του αρχαγγέλου Μιχαήλ σε λιτανικό σταυρό*. *DChAE* 18 (1995) 189; E. CRUIKSHANK-DODD, Three Early Byzantine Silver Crosses. *DOP* 41 (1967) 169, Abb. 1, 2, 8; M. MUNDELL MANGO, Silver from Early Byzantium. The Kaper Koraon and Related Treasures. Ausstellungskatalog. The Walters Art Gallery, 18 April – 17 August 1986. Baltimore 1986, 249, Nr. 76; CH. STIEGEMANN (Hrsg.), *Byzanz, Das Licht aus dem Osten. Kult und Alltag im Byzantinischen Reich vom 4. bis zum 15. Jahrhundert*. Katalog der Ausstellung im Erzbischöflichen Diözesanmuseum Paderborn. Paderborn 2001, 147–150, Nr. I.50 (A. Effenberger).

⁵⁸ H. BUSCHHAUSEN, Ein byzantinisches Bronzekreuz in Kassandra. *JÖB* 16 (1967) 281–296.

⁵⁹ Vergleichsbeispiele in: J. LAFONTAINE-DOSOGNE (Hrsg.), *Splendeur de Byzance. Europalia 82. Hellas – Grèce*. Ausstellungskatalog. Brüssel, Musées royaux d'Art et d'Histoire,

Die obenerwähnten Grabfunde aus Stylos belegen, dass die Sitte, die Gräber mit Beigaben, bestehend aus Schmuck und Gegenständen apotropäischen Charakters, auszustatten, in mittelbyzantinischer Zeit verbreitet war. Diese Werke wurden nicht aus kostbaren Materialien hergestellt. Viele dieser Gegenstände sind Imitationen von Schmuckstücken aus Edelmetall, die mit ähnlichen Motiven verziert waren. Überdies waren zwei von den Stücken der Chania-Sammlung (Inv. Nr. X 1/24.10.97 und X 2/24.10.97) nicht in ihrer ursprünglichen Funktion wiederverwendet. Es ist daraus zu schließen, dass die Besitzer dieser Objekte keiner wohlhabenden Sozialschicht angehörten. Auf der anderen Seite bestätigt sich, dass das Lebensniveau auf Kreta relativ hoch war, da auch die weniger vermögende Bevölkerung Schmuck besaß.

Es ist bekannt, dass auf Kreta, dessen Wirtschaft vor allem auf der Landwirtschaft basierte, in mittelbyzantinischer Zeit auch Bodenschätze abgebaut wurden. Eisen- und Kupferbergwerke existierten in Kantanos in Westkreta, während sich in Argyrupolis-Lappa, im Gebiet von Rethymon, nicht weit von Stylos, Silberbergwerke befanden⁶⁰. Jedoch beschränkte sich die Bearbeitung der Bodenschätze auf Gegenstände des Alltagslebens, wohingegen die Luxusobjekte importiert wurden⁶¹. Da durch das Studium des archäologischen Materials aus der Chania-Sammlung festgestellt wurde, dass die meisten Typen von Schmuckstücken in ähnlicher Form oder mit leichten Variationen in an die Ägäis angrenzenden Gebieten, wie z.B. Makedonien, Thessalien, Euboia oder der Peloponnes, vorkommen, können wir vermuten, dass diese Gegenstände in einem größeren geographischen Raum verbreitet waren und nicht zwangsläufig auf Kreta hergestellt wurden. Diese Tatsache belegt die völlige Integrierung Kretas im Handelsnetz des östlichen Mittelmeers während seiner zweiten byzantinischen Periode.

2. Oktober – 2. Dezember 1982. Brüssel 1982, 169. Br. 12 (J. Lafontaine-Dosogne); Θεσσαλονίκη. Ιστορία και Τέχνη. Έκθεση Λευκού Πύργου. Athen 1986, 88–89, Nr. 24,4 und 24,6 (Th. Papazotos); Z. LOVAG, *Catalogi Musei Nationalis Hungarici. Seria Archaeologica III. Mittelalterliche Bronzegegenstände des Ungarischen Nationalmuseums*. Budapest 1999, 25, Nr. 15, Abb. 15; G. ATANASSOV, *Croix – Encolpions proche-orientales de la région de la Dobroudja du Sud (Boulgarie)*. Akten des XII. Internationalen Kongresses für Christliche Archäologie (Bonn, 22–28 September 1991), Teil I (= *Jahrbuch für Antike und Christentum. Ergänzungsband* 20,1), Münster 1995, 483–501, Taf. 59/ 1, 5.

⁶⁰ TSOUGARAKIS, a.O. 272–273.

⁶¹ TSOUGARAKIS, a.O. 278.